

Ordentliche Mitgliederversammlung Gesellschaft für Allgemeinmedizin des Kantons Zürich

Datum/Zeit: 06. Juli 2006, 19.00 Uhr bis 20.10 Uhr

Ort: FMT, Zürich

Präsident Alfred Bänziger

Vizepräsidium Valerio Rosinus

Vorstand Antonio Bonfiglio, Beat Coradi, Fiona Fröhlich
Urs Glenck, Hansueli Späth

Entschuldigt: Gerold Saladin (neues Vorstandsmitglied siehe Traktandum 6)

Mitglieder: 25 Vereinsmitglieder

Protokoll: Verena Röllin

1) Begrüssung/Wahl der Stimmenzähler

Alfred Bänziger begrüsst herzlich alle Anwesenden und stellt den Vorstand kurz vor.

Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird Jörg Wälti gewählt.

2) Protokoll der GV vom 28.9.2005

Das Protokoll wird genehmigt.

3) Jahresbericht 2005

Der Präsident verliest den Jahresbericht. Der Jahresbericht wird auf der Homepage veröffentlicht. Besonders hervorgehoben werden kann die Demo am 1.4.06. Sie zeigte eine eindruckliche Solidarität in der gesamten Ärzteschaft. Weiter erwähnt er die Schaffung der FIHAM am 1.9.2005. Die GAZ hat einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 50'000.- für die Forschung in Hausarztmedizin eingebracht, welcher von der Universität Zürich mit grosser Achtung zur Kenntnis genommen wurde.

Der Vorstand konnte personell vergrössert werden und Vorstandssitzungen finden nun in einem regelmässigen Abstand statt, was die Arbeit sehr erleichtert.

Unter der Leitung von Valerio Rosinus wurden bisher 2 Ausgaben der GAZette veröffentlicht.

Ein Ziel wird sein, die Mitglieder elektronisch erreichen zu können.

Der finanzielle Bedarf der GAZ ist gewaltig gestiegen, unser Engagement kostet. Die Finanzen müssen wieder ins Lot gebracht werden, was eine Mitgliederbeitragserhöhung im nächsten Jahr zur Folge haben wird. Ein Gewinn darf sicher auch vom SGAM-Kongress 2008 erwartet werden, der in Zürich stattfinden wird.

Der Präsident bedankt sich ganz herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

4) Berichterstattung aus dem Vorstand

– GAZette

Feedback aus dem Plenum: Jörg Wälti hält zwei Ausgaben pro Jahr mit gezielten Informationen für ideal.

Peter Christen findet es sehr gut, dass die lokale Sicht sehr engagiert und pointiert vertreten wurde.

Valerio Rosinus führt aus, dass diese beiden Nummern der GAZette quasi ein Probelauf waren und die Ausgaben doch recht teuer ausfielen. Der Vorstand tendiert dazu, die GAZette künftig als elektronisches Medium zu versenden, was sie wesentlich verbilligen würde (Druck- und Versandkosten).

Kaspar von Blarer regt an, dies nochmals zu überdenken. In Anbetracht der riesigen Mailflut würde er es vorziehen, bei der zweimaligen Ausgabe pro Jahr die GAZette per Papier zu verschicken und eher bei den Produktionskosten zu sparen.

Alfred Bänziger weist nochmals auf das Problem des elektronischen Versands hin, der Rücklauf bei zwei Aussänden zur Erfassung der Mail-Adressen betrug lediglich rund 20%.

Beschluss: Die Versandart wird im Vorstand diskutiert.

Sepp Widler würde bei Bedarf einen Aufruf bei der Gruppe Puurehus machen, wo schon ein grösserer Bestand an Adressen vorhanden wäre.

– Fortbildung

Antonio Bonfiglio informiert über die Vorankündigung bezüglich der anstehenden Erneuerung des Dignitätsnachweises, welche auf der Homepage der FMH gut erklärt ist.

– Labor

Beat Coradi hat eine Vernehmlassung bezüglich der Verschärfung der Qualitätskontrollen im Namen der GAZ beantwortet und Protest angemeldet.

Hansueli Späth hat seitens der SGAM einen vehementen Aufruf für Nichteintreten veröffentlicht. (Siehe Homepage GAZ und SGAM).

5) Kassenabschluss

– Kasse, Revisorenbericht

Antonio Bonfiglio: stellt die Rechnung vor. Resultierend aus den geringen Mitgliedereinnahmen (noch der tiefe MG-Beitrag von Fr. 30.-) und gestiegenen Ausgaben (grössere Aktivität der GAZ) für Vorstand, Sekretariat und GAZette schliesst die Rechnung 2005 mit einem Verlust von knapp Fr. 33'000.- gegenüber dem budgetierten Verlust von Fr. 58'000.-. Dies ist deshalb so, weil im 2005 noch nicht alle Ausgaben der GAZette verbucht werden konnten. Der Revisorenbericht liegt vor.

Beschluss: Die Generalversammlung stimmt der Rechnung ohne Gegenstimme zu und erteilt dem Vorstand Décharge.

– Budget 2006

Antonio Bonfiglio stellt das Budget vor. Aus den noch zu bezahlenden Ausgaben der GAZette, dem beschlossenen Forschungsbeitrag (Teilauszahlung 2006) von Fr. 20'000.- und einem Beitrag an das Defizit der Demo von Fr. 5'000.- ergibt sich ein Verlust von Fr. 48'000.- (siehe auch Homepage). Bei diesem erhöhten Finanzbedarf wird es unumgänglich sein, den Mitgliederbeitrag nächstes Jahr nochmals zu erhöhen.

Alfred Bänziger fügt an, durch den Beschluss der GAZ, sich aktiv zu betätigen, wird bedeutend mehr Geld benötigt. Durch eine Erhöhung des MG-Beitrags im 2007 und den geplanten Kongress (der letztmals organisierte Kongress im 2001 brachte der GAZ Fr. 120'000.- in die Kasse) können die Finanzen im Lot gehalten werden.

Beschluss: Die Generalversammlung nimmt das vorliegende Budget einstimmig an.

6) Wahlen Vorstand (Antrag: Gerold Saladin als neues Vorstandsmitglied)

Alfred Bänziger stellt Gerold Saladin in Abwesenheit vor. Er führt zusammen mit seiner Frau eine Praxis in Uerikon am See. Seit 2004 ist er Verwaltungsratspräsident der HAPmed. Er würde das Gebiet rechtes Zürichseeufer und Pfannenstil für die GAZ abdecken.

Beschluss: Die Versammlung wählt Gerold Saladin per Akklamation in den Vorstand.

7) Information zur Hausarztmedizin an der Universität Zürich

Alfred Bänziger informiert, dass im Frühjahr 05 ein Strukturbericht vorgelegt wurde, welcher darlegt, wie es an der Uni bzgl. Hausarztmedizin weitergehen soll. Als erstes übernahm Elisabeth Bandi-Ott im September die Leitung der Einheit für Hausarztmedizin. Es wurden Einzeltutorate eingeführt usw. Es ist zu erwarten, dass in nächster Zeit eine 50% Stelle für Forschung in Hausarztmedizin geschaffen wird. Ebenfalls vorgesehen ist ev. ein Lehrstuhl für Hausarztmedizin, wofür eine Berufungskommission von der Universität eingesetzt wurde. Erstmals kann ein Mitglied der Hausärzte dort Einsitz nehmen. Im GAZ-Vorstand wurde beschlossen, dass Fiona Fröhlich Einsitz nehmen soll. Hier braucht es eine Diskussion, sind diese Fortschritte ausreichend oder muss noch vermehrt Druck ausgeübt werden usw. usw..

Urs Glenck erklärt seine Erfahrungen. Im Bereich Mantelstudium konnte viel erreicht werden. Er dankt Elisabeth Bandi herzlich für ihren riesigen geleisteten Einsatz.

Die FIHAM selbst erlebt er als eher zäh und mühsam, die Verwirklichung der Strukturberichtvorgaben hinken zeitlich hinterher.

Dass die Fakultät nun plötzlich einen Lehrstuhl einrichten will, ist bemerkenswert. Die GAZ muss aber weiter eigene Vorstellungen entwickeln. Die Arbeit der Berufungskommission liegt vorgängig in der Erarbeitung von Strukturen. Unsere Forderung muss die Schaffung eines Instituts sein.

Elisabeth Bandi informiert, dass sie jetzt eine Sekretärin hat, die das USZ gut kennt.

Peter Christen hält einen Lehrstuhl für wichtig, da damit bei der Verteilung der Finanzen jemand mitbestimmt.

Fiona Fröhlich will verhindern, dass wir einen Alibi-Lehrstuhl anstelle des Instituts bekommen.

Marco Zoller: Wichtig ist bei der Ausschreibung, die Attraktivität eines Lehrstuhls hervorzuheben. Die Person sollte die Garantie bekommen, in höchstens zwei bis drei Jahren ein Institut aufbauen zu können. Um ein funktionierendes Institut zu betreiben, braucht es mindestens drei Vollzeitstellen, dies

nach Aussagen von Leuten in Deutschland, wo bereits Institute bestehen.

Die gesprochenen Fr. 20'000.- im 2005 der GAZ für Forschung wurden eingesetzt für die Umfrage Forschungsinteresse und –bereitschaft. Sie wird in einer Dissertation einfließen und demnächst veröffentlicht werden. Das Geld brauchte es in erster Linie für Druck und Versand. Der Rücklauf war eher dürftig. Von 3000 versandten Umfragen kamen 1600 zurück, wovon rund 900 KollegInnen bereit wären, bei einem Projekt mitzumachen. Als Nächstes wird der Aufbau für die Verbreiterung der Forschung angegangen werden müssen. Hier bräuchte es aber mehr Ressourcen.

8) Varia

PR VHZ

Kaspar von Blarer informiert über die PR-Aktion des VHZ der letzten beiden Jahre. Dieses Jahr sind wieder Tramhängekartons mit dem Slogan „Für alle Fälle Ihre Hausärztin/Ihr Hausarzt“ lanciert. Der VHZ wendet jährlich jeweils rund Fr. 50'000.- für PR auf. Die Hoffnung des VHZ wäre es, eine kantonale wie auch schweizerische PR für Hausarztmedizin zu machen.

Heilmittelkontrolle für Pädiater

Josef Widler erklärt, dass Fälle von verschärften Kontrollen bekannt seien. In der Regel wird offenbar auf Anzeige hin kontrolliert. Momentan wird bei den einzelnen Fachgesellschaften über die Erstellung einer Notfallmedikamentenliste gesprochen.

Abdeckung Notfalldienst

Josef Widler informiert über hängige Postulate der SVP im Gemeinderat der Stadt Zürich, die den Ausländeranteil in den Notfallstationen aufgreifen. Laut Stadtrat könnten 80% der Notfälle anderweitig behandelt werden. Die Hausärzte müssten sich überlegen, wie ein Notfalldienst organisiert werden kann, der die Spitäler entlasten könnte. Es braucht einen vermehrten Einsatz bei den Hausärzten, um einen grösseren Teil der Notfälle abdecken zu können. Dies gilt ebenso im Geriatriebereich. Im GR ist man bereit für die Hausarztmedizin einzutreten, aber man muss den Fraktionen Ideen liefern.

Valerio Rosinus bestätigt, dass der Notfalldienst eine grosse Aufgabe der HA sein muss, speziell auch auf dem Land. Dort passiert es immer häufiger, dass die Leute im Notfall zu Permanence oder Notfallstationen gehen. Hier muss mit weiteren Organisationen Kontakt aufgenommen werden

Schluss der Generalversammlung: 20.10 Uhr

Anschliessend erfolgt die Podiumsdiskussion (wird nicht protokolliert):

Die Allgemeinärzte im Kostenneutralitätsjahr Sind die Millionenrückforderungen berechtigt?